

CableTech 2013

Bereits zum 7. Mal findet die österreichische Fachmesse CableTech für Netzbetreiber in Spielberg statt. Mehr als 30 Aussteller und Sponsoren beteiligen sich am Programm und der Ausstellung. Die Schwerpunkte der CableTech 2013 sind:

- Update der Programmveranstalter
- Digitale Kopfstellentechnik: EPG/LCN
- IPTV-Systeme
- LTE-System - Übersicht/Perspektiven
- DVB-T2/DAB - Entwicklung
- Meßtechnik in heterogenen Netzen

Referenten sind Jan Schindler vom FTTH Council Europe mit einem „Up-

date über den europäischen FttH-Markt; Martin Beck, DCT-Delta: „Das Kabelnetz der Zukunft - Innovative Lösungen zur Störungsbeseitigung und Überwachung“; Stephan Hilbert, WISI: „Optopus - innovative Lösung für Optische Systeme“; MIT Experts; John-Michael Baier: „HBB-TV - Status und Ausblick“. „Provisionierung von FttX- und Docsis-Komponenten“ ist das Thema von Jürgen Meixner, JM-Data. Thomas Bayr, AND nennt „Methoden bei der Planung/Monitoring von Kabelnetzen“ und Sven Baus ASTRO Strobel informiert über „Applikationen für EPG-Server und NIT-Editing“. Den

zweiten Tagungstag eröffnet Hermann Pirklbauer, AiCall mit dem Thema „Central PBX - Der Kabelbetreiber und die Business-Kunden“, Gerald Nickel und Marcin Sarnowski (AVDM/Vector) informieren über „RFoG und Docsis 3.0/3.1: Möglichkeiten und Gefahren“. Am Nachmittag berichten Rainer Hartung, Motorola über „Docsis 3.0-Lizenz-Modelle / CCAP - Next Generation CMTS“; über das „Universel Headend für Broadcast und IPTV“ berichten Peter Werner (Ing. Witke) und Jens Peter Sohof (Appear TV) und abschließend Thomas Schacherer (BKTEL) über „Erfahrungen mit RFoG“.

Energie Wasser Bern vertraut auf die Planungskompetenz von Infra-Com

Moderne Kommunikationsnetze sind so komplex, dass die Planung mit einer intelligenten Software notwendig ist, die auch dazu dient, neue und bestehende Netze in ihrer Systemarchitektur und all ihren Komponenten lückenlos zu dokumentieren. Eine detaillierte Netzdokumentation ist ein wesentlicher Aspekt der Betriebssicherheit und somit auch Investitionsschutz.

Bis vor einem Jahr hat die Energie Wasser Bern (ewb) ihre FTTH-Planung auf konventionellem Wege im Excel-Format erstellt. Wie üblich sind darauf der Signalverlauf, also das Fasermanagement vom CO, Central Office, bis zum OTO, Optical Termination Outlet, abgebildet. Bis dato wurden in dieser Form gut 28 Glasfaser-Spleißpläne in unterschiedlichsten Umfangsgrößen erfaßt.

Seit Mai 2012 ist nun ein Planerteam der Infra-Com mit Erfassen dieser bestehenden Plandaten in die bewährte Kabelmanagementsoftware Cable-Scout beauftragt. Ziel ist, bis Mitte 2013 alle verfügbaren Infos und Netzdokumentationen in einem Steuerungs- und Verwaltungssystem vereint zu haben.

Die Vorteile der Software zeigen sich insbesondere deutlich im komplexen FTTH-Bereich, wo Cable-Scout durch seine enorme Funktionsvielfalt, seine offene Datenbank, die einfache Bedienbarkeit und den vielen grafischen Darstellungsmöglichkeiten und Bearbeitungsmöglichkeiten seine volle Stärke ausspielt.

Im Herbst 2012 startete die Ausführungsplanung einer weiteren Baustufe. Neben den Dokumentations- und grafischen Planerfassungsaufgaben hat



FTTH-Planung und Netzdokumentation mit Cable-Scout

die Energie Wasser Bern die Infra-Com auch für die technische Unterstützung im Bereich «Erschließung von Business-Kunden» mit an Bord geholt. Spezialistenarbeit, welche die Infra-Com Daten-netzwerker mit viel Praxiswissen und Schaffenskraft ausführt.

Projektziele «Vereinheitlichung Netzdokumentationen mit Cable-Scout»

- Manuelle Aufdatung aller nötigen Informationen für das FTTH-Projekt aus den bestehenden ewb Excel-Listen im Cable-Scout
- Einheitliche Dokumentation des LWL-FTTH-Netz im Cable-Scout der ewb
- Grafische Dokumentation Glasfaserverwaltung im Cable-Scout
- Übernahme und Integration von bestehenden Netzdaten

- Aufdatung von Netzerweiterungen und -änderungen
- Kontrolle und Anpassung von Verteiler- und Komponentenansichten

Projektziele für den Bereich «Erschließung von Business-Kunden»

- Technische Abklärungen für das Verkaufsteam im Bereich Business-Anschlüsse auf den Systemen der ewb
- Vorabklärungen: Wegstreckensuche, Lagebeurteilung, Realisations- und Machbarkeit klären
- Einstufung Teilprojekte nach planerischer und zeitlicher Realisierbarkeit und Prozessvorgaben ewb (wie z.B. Tiefbau, Einbezug Partnerfirmen, Gesuche usw.)
- Kommunikation mit den internen Stellen der ewb (Bau, Projektleitung, Verkauf)